

Vertiefungskurs Sprache – Gesamtplanung für die vier Kurshalbjahre (mit dem Schwerpunkt Pragmatik in HJ1 und HJ2)

HJ	Inhalte	zentrale Ziele des Unterrichts bzw. zu vermittelnde Kompetenzen	Leistungsbeurteilung und Gewichtung
<p>1 und 2</p>	<p><i>Einführung „Phänomen Sprache“</i>: 6-7 Stunden</p> <p>Behandlung der im Curriculum vorgesehenen Themenbereiche der Linguistik (beispielsweise in folgender Reihenfolge, mit vielfältigen Verknüpfungen):</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Pragmatik</i> (einschließlich <i>Vertiefung</i> und <i>Dreistrahligkeit des Zeichens</i>): ca. 20-22 Stunden 2. <i>Semantik</i> (einschließlich <i>syntaktischer Valenz</i> und <i>Vertiefung Semantik</i>, Teil 2): ca. 14 Stunden 3. <i>Morphologie</i>: ca. 6 Stunden 4. <i>Syntax</i>: ca. 8 Stunden 5. <i>Soziolinguistik</i>: ca. 6 Stunden (u. a. Analyse von Jugendsprache mit Hilfe der behandelten linguistischen Theorien) 	<p>Verständnis der linguistischen und z. T. sprachphilosophischen Theorien</p> <p>Analyse sprachlicher Kommunikation unter Anwendung adäquater linguistischer Theorien und Fachtermini</p> <p>konsequente Wiederholung und Vernetzung im Hinblick auf die Klausuren und die Zertifikatsklausur</p> <p>komplexere Analyseaufgaben als Vorbereitung auf die Produktion eigener linguistischer Texte im 3. und 4. Kurshalbjahr</p> <p>produktionsorientierte Aufgaben zur Schärfung des Bewusstseins für die Funktionsweise sprachlicher Kommunikation auf der Basis der erlernten Theorien</p>	<p>jeweils eine Klausur pro Kurshalbjahr (nach § 7 Abs. 2 AGVO)</p> <p>mündliche Leistung</p> <p>empfohlene Gewichtung: schriftlich : mündlich = 2:1</p>
<p>3</p>	<p>Vorbereitung der Zertifikatsklausur</p> <p><i>Hermeneutik</i>: ca. 8 Stunden</p> <p>nach den Herbstferien: Beginn der Vorbereitungsphase für die schriftlichen Hausarbeiten</p> <p>→ mögliche Themen: z. B. Werbesprache, Politolinguistik (sinnvollerweise Wahl von einem oder maximal zwei Schwerpunktthemen)</p> <p>→ Gruppen mit jeweils 2-3 Schülerinnen/Schülern, die ähnliche Themen bearbeiten und gegenseitig ihre Arbeiten vor der Abgabe lektorieren</p>	<p>systematische Wiederholung des Stoffes aus KS 1 zur Vorbereitung der Zertifikatsklausur und als Grundlage für eigene linguistische Analysen</p> <p>Theorien der Hermeneutik als hilfreiches Denkmodell für das reflektierte Verstehen sprachlicher Äußerungen</p> <p>Produktion eigener linguistischer Analysen</p> <p>Beurteilung der Qualität linguistischer Texte → Dokumentation der Ergebnisse des Lektorats</p>	<p>Zertifikatsklausur (Teilnahme freiwillig; auch möglich, falls der Kurs nur in KS 1 belegt werden sollte; fließt nicht in die Note des 3. Kurshalbjahres ein)</p> <p>Empfehlung: Ersatz der Klausur durch 2-3 kurze Hausarbeiten (nach § 7 Abs. 2 AGVO)</p> <p>mündliche Leistung</p> <p>empfohlene Gewichtung: schriftlich : mündlich = 2:1</p>

<p>4</p>	<p>Arbeit an der schriftlichen Hausarbeit, die sich aus den kurzen Hausarbeiten des 3. Kurshalbjahres ergibt (durch Erweiterung, Überarbeitung bzw. Ergänzung)</p> <p>→ gegenseitiges Lektorat durch die Schülerinnen und Schüler in den jeweiligen Gruppen</p> <p>→ Beratung und Betreuung durch die Lehrkraft; bei Bedarf: Erweiterung des linguistischen Analyserepertoires durch Ergänzungen zu den für den jeweiligen Untersuchungsgegenstand benötigten bzw. hilfreichen Theorien</p>	<p>Produktion einer längeren linguistischen Analyse unter Beachtung fachlicher, sprachlich-stilistischer und formaler Kriterien</p> <p>Beurteilung der Qualität linguistischer Texte</p> <p>→ Dokumentation der Ergebnisse des Lektorats</p>	<p>schriftliche Hausarbeit (nach § 7 Abs. 2 AGVO) → Abgabe: spätestens kurz vor den Osterferien</p> <p>Dokumentation des Lektorats mündliche Leistung</p> <p>empfohlene Gewichtung: schriftliche Hausarbeit: 70%</p> <p>Dokumentation des Lektorats: 20% <i>(Hinweis: Die Schülerinnen und Schüler sollten auch die vorläufige Fassung ihrer Hausarbeit abgeben, die der Lektorin/dem Lektor vorgelegen hat. Diese vorläufige Fassung kann dann zur Bewertung des Lektorats herangezogen werden. Für die Note der Hausarbeit ausschlaggebend ist natürlich allein die Endfassung.)</i></p> <p>mündliche Leistung: 10% <i>(Die mündliche Leistung ergibt sich i. d. R. vorrangig aus Beobachtungen der Arbeitsweise beim gegenseitigen Lektorieren und Beraten, daher wird sie im 4. Kurshalbjahr gering gewichtet)</i></p>
-----------------	--	--	---

Mein Dank gilt meinem Kollegen Tobias Jeske (Albert-Einstein-Gymnasium Ulm), der bereits bei der Konzeption des Bildungsplans des Vertiefungskurses Sprache mitgewirkt hat und dessen wertvolle Überlegungen mir insbesondere bei der Planung des 3. und 4. Kurshalbjahres eine große Hilfe waren.